

Postulat

Grosser Stadtrat
E: 28.10.2025
Nr. 23/2025

Thema: Förderung der Sichtbarkeit von Frauen in der Schaffhauser Stadtgeschichte durch Benennung öffentlicher Räume

Datum: 28. Oktober 2025

Kontakt: Mirjam Senn, Grossstadträtin, SP/JUSO-Fraktion

Sehr geehrte Frau Präsidentin

Gerne möchte ich Sie bitten, folgendes Postulat auf die Traktandenliste des Grossen Stadtrates zu setzen:

Der Stadtrat wird eingeladen, zu prüfen und Bericht zu erstatten, wie die Benennung von Strassen, Wegen und Plätzen in der Stadt Schaffhausen künftig nach bedeutenden Frauen erfolgen kann.

Begründung

Die Benennung öffentlicher Räume prägt das Stadtbild und ist für die Wahrnehmung der Stadtgeschichte mitverantwortlich. Historisch bedeutende Frauen sind im Stadtraum Schaffhausen kaum sichtbar. Bisher wurden ausschliesslich Männer durch Strassen, Plätze, Statuen oder Tafeln geehrt (z. B. Heinrich Moser, Johann Jakob Wepfer, Walther Bringolf, Heinrich Pestalozzi). Nach aktuellem Stand existieren in der Stadt keinen Strassen und Plätze, die nach Frauen benannt wurden und diese würdigen. Dadurch bleibt deren Leben und Wirken im Stadtbild weitgehend unsichtbar und die Stadtgeschichte unserer Stadt wirkt stark männlich dominiert.

Andere Städte haben in den letzten Jahren Initiativen gestartet, um dieses Ungleichgewicht und die fehlende Sichtbarkeit und Würdigung von historisch bedeutenden Frauen zu beheben. Auch in Schaffhausen selbst gab und gibt es Bestrebungen, die Sichtbarkeit von Frauen zu fördern, etwa durch die Initiative «Frauenpfade – Auf den Spuren bekannter Schaffhauser Frauen», welche das Wirken bedeutender Frauen thematisiert. Dieses Postulat knüpft an solche bestehenden Ansätze an und möchte die Sichtbarkeit nun auch in der offiziellen Benennung von Strassen und Plätzen verankern.

Die Stadt Schaffhausen verfügt grösstenteils über nicht-namensbezogene Benennungen von öffentlichen Räumen. Dieses Postulat zielt nicht auf eine grundlegende Änderung der bestehenden Benennungspraxis ab. Es besteht jedoch – durch die gänzliche Abwesenheit von weiblichen Personen – offensichtlicher Nachholbedarf. Eine verstärkte Berücksichtigung von Frauen bei neuen Benennungen oder bei thematisch passenden Umbenennungen würde zur Geschlechtergerechtigkeit beitragen und das kulturelle Gedächtnis der Stadt bereichern. Gleichzeitig bietet sich dadurch auch die Chance, den Stadtraum insgesamt inklusiver und repräsentativer zu gestalten.



In der Stadt Schaffhausen ist die Strassenbenennungskommission für Empfehlungen zuhänden des Stadtrates bezüglich der Benennung von Strassen und Plätzen zuständig. Nun bietet sich beispielsweise im Gaswerkareal die Möglichkeit, dieses Anliegen aufzunehmen und gleichzeitig zu prüfen, welche Frauen infrage kommen und wie in Zukunft garantiert wird, dass Frauen besser im Stadtraum repräsentiert sind.

Folgende Schritte sollen geprüft werden:

1. Die Erstellung und/oder Publikation einer Liste historisch bedeutender Frauen aus Schaffhausen (z. B. aus Kultur, Politik, Wissenschaft, Bildung, Wirtschaft oder Sozialwesen), die für eine Benennung infrage kommen.
2. Die Prüfung neuer Benennungen oder passender Umbenennungen, z. B. im Gaswerkareal, um die Sichtbarkeit von Frauen gezielt zu fördern.
3. Die Entwicklung eines transparenten Verfahrens für zukünftige Benennungen, um die bessere Repräsentativität dauerhaft zu gewährleisten.

Freundliche Grüsse

Mirjam Senn und Mitunterzeichnende

M. Sen
Matthias Jahn
H. Jahn
A.
D. Senn
L. Hutter
T. Ochs
N. Kirch
H.
A.
D. Furrer
A. Suter
D. Runkle
G. Runkle